



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Wettbewerb 2015 Menschen und Erfolge

„In ländlichen Räumen willkommen!“



Der Wettbewerb

Der Wettbewerb Menschen und Erfolge wurde 2015 zum fünften Mal durchgeführt, erstmals unter dem Dach der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Er ist zugleich ein Beitrag zur „Initiative Ländliche Infrastruktur“. Mit ihr unterstützt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für attraktive und lebenswerte ländliche Räume. „In ländlichen Räumen willkommen!“ lautete das Motto der diesjährigen Wettbewerbsrunde. Angesprochen waren Menschen, die sich in ländlichen Räumen aktiv für die Aufnahme und die Integration von Flüchtlingen einsetzen.

Denn zunehmend kommen mehr Flüchtlinge nicht nur in Großstädten und Ballungsgebieten unter, sondern auch in ländlichen Räumen. Das stellt kleinere Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Doch die 265 eingereichten Beiträge beweisen: Ländliche Räume können bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen auf große Potenziale zurückgreifen. Die vielen Erfolgsgeschichten, welche die Wettbewerbsbeiträge in den drei Themenfeldern „Ankommen“, „Bleiben“ und „Aufeinander zugehen“ erzählen, belegen dies auf vielfältige Weise. Zugleich wird deutlich, dass Integration und gesellschaftliche Teilhabe der Flüchtlinge die ländliche Gemeinschaft voranbringen und für diese einen Gewinn darstellen. Die Beiträge zeigen auch, wie sich die Schlagworte der Willkommenskultur und der kulturellen Vielfalt in konkretes Handeln umsetzen lassen. Das BMUB will mit seinen Partnern diese Erfolge aufzeigen und zur Umsetzung guter Ideen in anderen ländlichen Orten Mut machen.

Der Wettbewerb Menschen und Erfolge hat zahlreiche Unterstützer: Partner sind der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Bauernverband, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften sowie der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten.

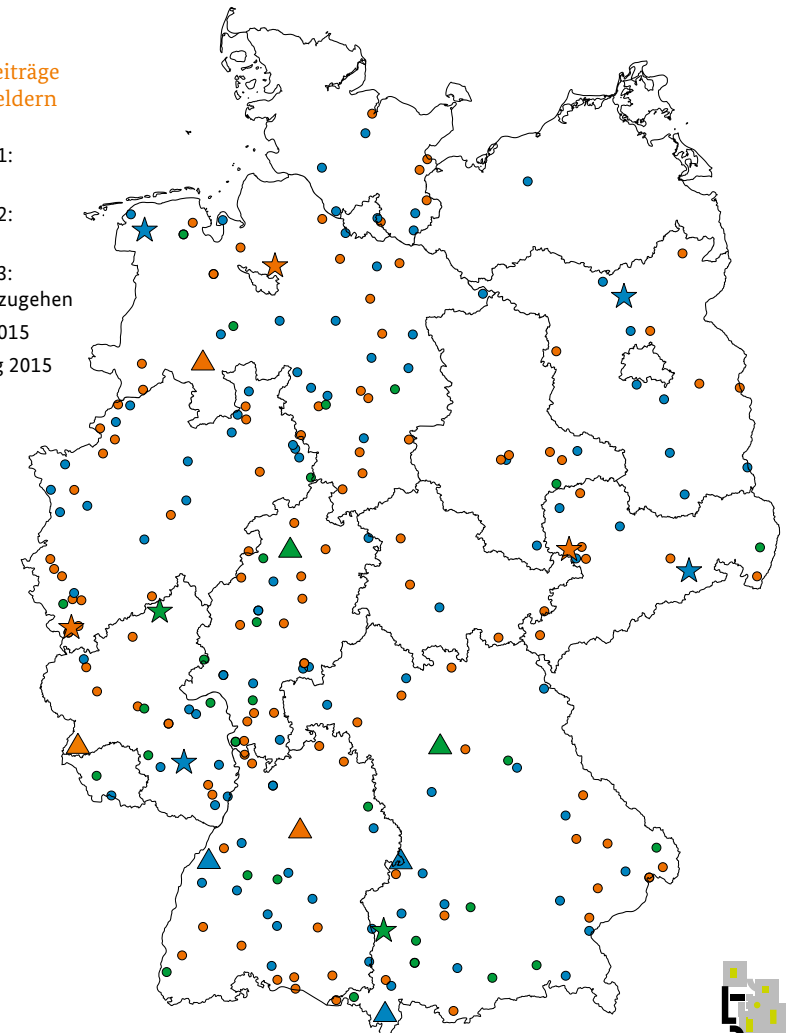
Rund 1.900 Beiträge sind in den verschiedenen Runden des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ eingereicht worden – ein großer Fundus an Ideen für ländliche Räume. Einen Überblick über die Beiträge und die Möglichkeit der gezielten Recherche nach Themen und Orten bietet die Internetseite www.menschenunderfolge.de

Die Einsendungen

Die Schicksale der Flüchtlinge bewegen Menschen im ganzen Land. Überall entsteht Engagement für schnelle Hilfe und längerfristige Unterstützung. Dies dokumentiert die deutschlandweite Verteilung der Beiträge quer über alle ländlichen Räume. Dabei kamen aus den großen Flächenländern Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die meisten Beiträge. Fast die Hälfte aller Beiträge entfällt auf diese drei Länder.

Wettbewerbsbeiträge nach Themenfeldern

- Themenfeld 1: Ankommen
- Themenfeld 2: Bleiben
- Themenfeld 3: Aufeinander zugehen
- ☆ Preisträger 2015
- △ Anerkennung 2015



Geometrische Grundlage: © GeoBasis-DE / BKG (2015)





Die Akzente

Die Bandbreite an Ideen und Ansätzen zur Unterstützung von Flüchtlingen ist eindrucksvoll. Diese Schwerpunkte zeigen sich:

Pragmatisch unterstützen: Helferkreise

Mehr als die Hälfte der Beiträge berichtet davon, wie Menschen sich in Helferkreisen gemeinsam organisieren, um schnell und unbürokratisch auf die Belange und Bedürfnisse der Flüchtlinge zu reagieren. Hier wirken oftmals Ehrenamtliche und Hauptamtliche zusammen und bieten im Zusammenspiel die Unterstützung an, die wirklich gebraucht wird. Neben der Ersthilfe nach dem Ankommen kümmern sich Helferkreise vor allem um den Deutschunterricht. Denn: Sprachkenntnisse sind der erste Schritt zur Integration.

Mobil sein: Fahrradinitiativen

Bus und Bahn fahren auf dem Land eher selten und sind nicht umsonst. Flüchtlinge wollen zumindest im Umfeld ihrer zugewiesenen Bleibe mobil sein. Zahlreiche Beiträge widmen sich daher Mobilitätsangeboten. Im Vordergrund dabei: das Fahrrad. Flüchtlinge und Helfer reparieren zusammen gespendete Räder, welche die Flüchtlinge anschließend nutzen können. In Verkehrsschulungen werden die zukünftigen Fahrer für den Straßenverkehr fit gemacht.

Sinnvoll tätig werden: Bildung und Arbeit

Vermittlung in Praktika, Ausbildung und Arbeit, Angebote, die berufliche und persönliche Weiterentwicklung bedeuten – diese Themen werden in vielen Beiträgen angesprochen. Einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, erhöht das Selbstwertgefühl und ermöglicht es, individuelle Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Zugleich sehen viele Unternehmen und Kommunen darin die Chance, den Fachkräftemangel in ländlichen Regionen zu mindern.

Die Kriterien

Die eingereichten Beiträge zeigen ein breites Spektrum von Unterstützungsmöglichkeiten. Jedes lokale Angebot ist einzigartig und greift die Besonderheiten und Möglichkeiten vor Ort auf. Die Jury legte ihrer Entscheidung folgende übergreifende Kriterien zugrunde:

- ▶ **Engagement der Akteure:** Inwieweit macht der Beitrag deutlich, dass sich Menschen in außergewöhnlicher Weise für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen einsetzen, welche Rolle spielen individueller Einsatz oder Ehrenamt?
- ▶ **Kooperation:** Wie breit ist das Bündnis, das sich für den Erfolg des Vorhabens einsetzt? Wie intensiv ist das gemeinsame Vorgehen? Wie ausgeprägt ist die interkulturelle Zusammenarbeit?
- ▶ **Beitrag zum Gemeinschaftsleben:** Was bedeutet der Erfolg für die lokale Gemeinschaft, für das Zusammenleben der Menschen vor Ort? Wie wird kulturelle Vielfalt gefördert? Welche Impulse entstehen für die Wirtschaft vor Ort?
- ▶ **Kreativität und Innovation:** Was ist das Besondere, Neue am gewählten Ansatz? Was können andere davon lernen (Übertragbarkeit)?
- ▶ **Nachhaltigkeit:** Welche Ressourcen werden eingesetzt, wie dauerhaft sind die ausgelösten Effekte? Wie werden notwendige Folgeaufwendungen abgesichert?
- ▶ **Wertschätzung, Willkommenskultur und Interkulturalität:** Lässt der Beitrag kulturelle Sensibilität erkennen? Fördert er interkulturelle Kompetenz und Austausch zwischen Flüchtlingen und Einheimischen?

Die Jury

Die von Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks berufene Jury tagte am 14. September 2015 in Berlin. Neben den Wettbewerbspartnern waren Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der Fachkommission Städtebau der Bauministerkonferenz, von Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie eine Menschen und Erfolge-Preisträgerin aus dem Jahr 2014 dabei.

Wie kann man die Flüchtlinge selbst in die Hilfe vor Ort einbinden? Das hat mich – auch als ehrenamtlichen Bürgermeister einer kleinen Gemeinde – am meisten bei dem Wettbewerb interessiert. *Klaus-Peter Lucht, Deutscher Bauernverband e. V.*

Gerade kleinere Gemeinden und ländlich geprägte Landkreise können die ganze Breite notwendiger Integrationsangebote kaum abdecken. In vielfältiger Weise schließen Bürgerinnen und Bürger, kirchliche Einrichtungen und soziale Träger diese Lücke. Prof. Dr. Hagen Eyink, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projekte werden dann selbsttragend und nachhaltig, wenn hauptberufliche Akteure im Hintergrund als stärkende Struktur und Netzwerkpartner für das lokale zivilgesellschaftliche Engagement wirken und helfen, es zu qualifizieren. Karin Vorhoff, Deutscher Caritas-Verband e. V.

Die Jury war von der Menge, Vielfalt und Qualität der Einsendungen tief beeindruckt und machte sich ihre Entscheidung nicht leicht. Die verschiedenen Angebote für die unterschiedlichen Gruppen von Flüchtlingen, die Arbeitsweise der Aktiven und zahlreiche andere Aspekte wie beispielsweise die Wirkung auf die Stadt- beziehungsweise Dorfentwicklung wurden intensiv diskutiert. Die Jurorinnen und Juroren einigten sich auf neun Preisträger und acht Anerkennungen. Alle Preisträger erhalten ein Preisgeld von 2.000 Euro, Anerkennungen werden mit 500 Euro bedacht.

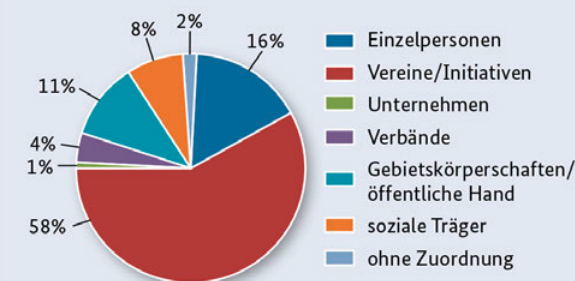
Die Preisträger

Die Menschen	Die Erfolge	Die Auszeichnungen
Ankommen		
Initiative „Mehlingen hilft“	Mehlingen hilft	Preis
Initiative „Willkommen in Gransee“	Willkommen in Gransee	Preis
Gemeinschaft von Flüchtlingen, Helfern und Betreuern	Gemeinsamer Neuanfang im Südbrookmerland	Preis
AG Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Flüchtlinge gemeinsam im Landkreis willkommen heißen	Preis
Helferkreis Fischen	Miteinander statt Neben- oder Gegeneinander	Anerkennung
Helferkreis Syrgenstein	Unsere Jungs in Staufen	Anerkennung
Stadt Bühl	Schulterschluss für eine Willkommenskultur	Anerkennung
Bleiben		
mach mit – offener Werkstatt-Treff e. V.	Unterstützung Flüchtlingswohngruppe Reiferscheid	Preis
Menschen begegnen Menschen e. V.	Integration von Flüchtlingen in den lokalen Arbeitsmarkt im ländlichen Raum: Das „Babenhauser Modell“	Preis
WAB Kosbach gGmbH	Integration mit Zukunftsperspektive in der sozialen Landwirtschaft	Anerkennung
Ute Claßen, Arnim Heyden, Marlene Koch, Johanna Rau u. v. a.	Vorbereitung auf den staatlichen Hauptschulabschluss für erwachsene Flüchtlinge im Asylverfahren	Anerkennung
Aufeinander zugehen		
Bon Courage e. V.	Frauengruppe „Ladykracher“	Preis
Regenbogen Schleiden e. V.	Betreuung und Integration von Asylbewerbern – mal etwas anders	Preis
Flüchtlingsinitiative Worpswede	Worpsweder Weltgarten	Preis
Hélène de Wolf und Dr. Anette Barth	Topfit für Flüchtlinge	Anerkennung
Integrationssteam der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden	Kulinarisch um die Welt	Anerkennung
AK Asyl Benningen e. V.	Apfelernte für Deutschkurse	Anerkennung

Freunde treffen: Begegnungsorte

Integration kann nicht ohne gegenseitiges Kennenlernen, ohne Austausch zwischen Neuankömmlingen und Alteingesessenen funktionieren. Ein großer Teil der Aktivitäten vor Ort setzt sich mit der Schaffung von Räumen und Anlässen, die Begegnungen ermöglichen, auseinander. Oftmals werden solche Treffpunkte in nicht mehr genutzten Gebäuden oder Räumlichkeiten eingerichtet – so wird das ländliche Gemeinschaftsleben bereichert und Leerstände werden in Wert gesetzt.

Die Teilnehmer



Bürgerschaftliches Engagement überwiegt

Der Wettbewerb Menschen und Erfolge spricht Kommunen und Landkreise, soziale Träger, Unternehmen, Vereine und auch Einzelpersonen an. Was in der Wettbewerbsrunde 2015 auffällt: Weit über die Hälfte der Beiträge wurde von Vereinen, Initiativen und losen Akteursbündnissen eingereicht. Zivilgesellschaftliches Engagement ist gerade in kleineren Städten und Gemeinden sowie auf dem Land eine tragende Säule bei der Unterstützung der Flüchtlinge.

Die Preisträger 2015

Themenfeld 1: Ankommen



Teilnehmer: Initiative „Mehlingen hilft“
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Rheinland-Pfalz
Landkreis: Kaiserslautern
Standort: 67678 Mehlingen

Unterstützung auf allen Ebenen

Vom Willkommensgeschenk bis zur Wohnungssuche – Flüchtlinge werden in Mehlingen von der Ankunft vor Ort bis zur ersten eigenen Wohnung und darüber hinaus mit vielfältigen und unbürokratischen Hilfsangeboten begleitet. Ausschlaggebend für die Initiative **Mehlingen hilft** war die Erkenntnis: Unterstützungs- und Integrationsangebote müssen ineinandergreifen und aufeinander aufbauen. Mit Unterstützung der Bürgermeisterin und der Hilfe von Freiwilligen werden leer stehende Wohnungen renoviert, in die die Flüchtlinge dann einziehen können. Die Unterstützer sorgen mit Kleider- und Möbelspenden dafür, dass die Flüchtlinge sich dort möglichst schnell wohlfühlen. Aber nicht nur Flüchtlinge nehmen die Angebote wahr. „Mehlingen hilft“ ist für alle bedürftigen Menschen in der Gemeinde da.

Langer Atem für Integration

Mut zum Engagement für Flüchtlinge machen, Bündnisse schmieden und sich rechtem Gedankengut entgegenstellen – das sind die Ziele der **Arbeitsgruppe Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**. Mittlerweile hat man viel Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit gesammelt: Seit 2008 setzen sich die Ehrenamtlichen für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse von Asylsuchenden in der Region ein, veranstalten Schulungen und helfen neu gegründeten Willkommensbündnissen und Flüchtlingsinitiativen durch die Startphase. Auf diese Weise engagieren sich die Ehrenamtlichen erfolgreich für eine Kultur des Miteinanders und wirken fremdenfeindlichen Stimmungen in der Region entgegen. Erfahrungen, Wissen und Kompetenzen der Arbeitsgruppe sind gefragt: Diese berät inzwischen andere sächsische Regionen in Flüchtlingsfragen.



Teilnehmer: AG Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Sachsen
Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Standort: 01796 Pirna

Themenfeld 2: Bleiben



Teilnehmer: mach mit – offener Werkstatt-Treff e. V.
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Rheinland-Pfalz
Landkreis: Altenkirchen/Westerwald
Standort: 57632 Reiferscheid

Selber machen

Dinge zu reparieren oder selber zu bauen, diese Fähigkeit ist bei **mach mit – offener Werkstatt-Treff** in Reiferscheid gefragt. Da trifft es sich, dass einige der im Ort untergebrachten Flüchtlinge eine handwerkliche Ausbildung mitbringen. Zwei Startprojekte hat sich der junge Trägerverein vorgenommen, um die Flüchtlingswohngruppe zu unterstützen: Alte Fahrräder wurden gesammelt und in der Werkstatt wieder flott gemacht. Das ermöglicht den Flüchtlingen nicht nur, mobil zu sein, sondern bringt – ganz nebenbei – die Kollegen aus verschiedenen Kulturen an der Werkbank zusammen. Im Garten des Wohnheims wurde außerdem ein Ofen gebaut. Nun können die Flüchtlinge Fladenbrot backen und so ein Stück Heimat erleben.



Teilnehmer: Gemeinschaft von Flüchtlingen, Helfern und Betreuern im Südbrookmerland
Trägerschaft: Einzelperson/Familie
Bundesland: Niedersachsen
Landkreis: Aurich
Standort: 26624 Südbrookmerland

Mit Herz und Hand

Ob Deutschkurs, Fahrrad oder Nähmaschine: Mit viel persönlichem Engagement setzt sich der Helferkreis **Gemeinsamer Neuanfang** im Südbrookmerland für die Belange und Bedürfnisse von Flüchtlingen ein. Das Besondere dabei: Hilfe wird nicht für die Flüchtlinge geleistet, sondern gemeinsam mit ihnen gestaltet. Dafür bilden ihre Wünsche, Interessen und beruflichen Qualifikationen den Ausgangspunkt. So ist es den Aktiven gelungen, die Ankunft für die Flüchtlinge in der kleinen niedersächsischen Stadt so gut wie möglich zu organisieren und die Situation in der Sammelunterkunft entscheidend zu verbessern. Mittlerweile geht es nicht mehr nur um das Ankommen, sondern auch um die nächsten Schritte der Integration. Die Vermittlung von Arbeitsplätzen gehört dazu und – in einer kleinen Stadt ganz wichtig – das Mitwirken in den Vereinen.

Vorbereitung ist alles

Schon lange vor Eröffnung der Flüchtlingsunterkunft wurden die Menschen in Gransee aktiv. Die künftigen ehrenamtlichen Helfer besuchten Fortbildungen in Asylrecht, bauten in zahlreichen Gesprächen mit den Nachbarn Ängste ab und schufen Kontakte zur Stadtverwaltung. Das Ziel: Den Flüchtlingen nicht nur einen herzlichen Empfang zu bereiten, sondern sie dauerhaft und kompetent zu unterstützen. Gemeinsam mit den Flüchtlingen macht das Bündnis **Willkommen in Gransee** inzwischen weiter. Das alte, leer stehende Hospital wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt, Helfer und Flüchtlinge krepelten die Ärmel hoch, renovierten das Haus und eröffneten das Hospital-Global – ein Begegnungsort für alte und neue Nachbarn aus Gransee und darüber hinaus. Die Erfahrung zeigt: Persönliche Kontakte und eine lebendige Nachbarschaft sind die Basis der Willkommenskultur.



Teilnehmer: Initiative „Willkommen in Gransee“
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Brandenburg
Landkreis: Oberhavel
Standort: 16775 Gransee



Teilnehmer: Menschen begegnen Menschen e. V.
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Bayern
Landkreis: Unterallgäu
Standort: 87727 Babenhausen

Ein Gewinn für beide Seiten

Viele Flüchtlinge möchten und dürfen arbeiten, viele Unternehmen in ländlichen Räumen suchen Arbeitskräfte. Was liegt näher, als beide zusammenzubringen? Der Verein **Menschen begegnen Menschen e. V.** setzt sich für einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge ein und hat das sogenannte **Babenhauser Modell** entwickelt. Es umfasst die schrittweise Vermittlung in Praktika, Ausbildung und schließlich in reguläre Arbeitsverhältnisse. Viele örtliche Betriebe begeistern sich für das Modell, auch Lokalpolitik und IHK stehen dahinter, sodass der Verein inzwischen auf ein breites regionales Netzwerk aufbauen kann. Die Macher treibt dabei zweierlei an: die Integration durch Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt zu fördern und die Qualität des Wirtschaftsstandorts zu sichern.

Themenfeld 3: Aufeinander zugehen



Teilnehmer: Bon Courage e. V.
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Sachsen
Landkreis: Leipzig
Standort: 04552 Borna

Freiraum für Frauen

In Borna hat der Verein **Bon Courage e. V.** ein interkulturelles Angebot speziell für Frauen geschaffen. Ob Sport, Handarbeiten, gemeinsames Kochen oder Ausflüge, die Gruppe **Ladykracher** bietet Frauen aus allen Herkunftsländern Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und baut bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten Berührungspunkte ab und Vertrauen auf. Für Kinderbetreuung wird gesorgt, sodass den Frauen die Teilnahme an den Treffen erleichtert wird. Die Teilnehmerinnen finden in den Vereinsräumen einen Ort zum Erfahrungsaustausch und können auf Beratungs- und Hilfsangebote zurückgreifen – ein bewusst niedrigschwelliger Ansatz, der viele Frauen anspricht, zum Mitmachen aktiviert und ihnen ermöglicht, eigenständige Wege der Integration zu gehen.

Gärtnern international

Blumen, Bäume, Beete – durch Gärtnern lässt sich das Miteinander von Neuankömmlingen und Alteingesessenen am besten fördern. Dieser Idee folgt man in Worspswede und hat einen **Weltgarten** angelegt. Auf einer 2.000 Quadratmeter großen, zentrumsnah gelegenen Fläche wird gemeinsam gesät, geharkt und gegossen – und beim Schnack mit den Mitgärtnern Deutsch gelernt. Beim Anlegen des Gartens halfen Betriebe aus der Umgebung: Samen und Saatgut kommen von einem Hof aus der Nachbargemeinde, die Apfelbäume und Beerenträucher sind eine Spende der örtlichen Gärtnerei. Ein gelernter Gärtner aus Syrien übernimmt mittlerweile einen großen Teil der Organisationsaufgaben. Und die Ernte? Sie wird gemeinsam zu deutschen, arabischen, afghanischen und afrikanischen Gerichten verarbeitet.



Teilnehmer: Flüchtlingsinitiative Worspswede
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Niedersachsen
Landkreis: Osterholz
Standort: 27726 Worspswede



Teilnehmer: Regenbogen Schleiden e. V.
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Landkreis: Euskirchen
Standort: 53937 Schleiden

Ein Coach hilft weiter

Erste Ansprechpartner für neu ankommende Flüchtlinge in Schleiden sind die sogenannten Coaches – das heißt schon länger im Ort lebende Asylsuchende, die Alltagsdinge wie Einkaufsmöglichkeiten, Busfahren und notwendige Behördengänge erklären. Andere helfen mit bei der Abholung und Ausgabe von Sachspenden oder betätigen sich als Dolmetscher. Als Mittler zwischen den Kulturen arbeiten die Coaches eng mit einheimischen Helfern im Verein **Regenbogen Schleiden e. V.** zusammen. Gemeinsam gelingt es, ein breites Unterstützungsangebot auf die Beine zu stellen. Im Sommer 2015 konnte der Verein ein Beratungszentrum eröffnen. Unterstützungssuchende und Engagierte haben nun eine feste Anlaufstelle und die Nachbarschaft einen neuen Treffpunkt.

Anerkennungen



Ein Gewinn für das Dorf Die Dorfgemeinschaft in Staufen engagiert sich mit viel Herz für Asylsuchende. Die vielen gemeinsamen Aktivitäten mit „unseren Jungs“ werden unter anderem durch den Bau und Verkauf von Insektenhotels finanziert.

Teilnehmer: Helferkreis Syrgenstein
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Bayern
Landkreis: Dillingen an der Donau
Standort: 89428 Syrgenstein

Engagement braucht Koordination

Die Schaffung einer Willkommenskultur ist erklärtes Ziel der Stadt Bühl. Zur Koordination der vielen engagierten Bürger und Bürgerinnen wurde eine Integrationsbeauftragte eingesetzt.



Teilnehmer: Stadt Bühl
Trägerschaft: Gebietskörperschaft/ öffentliche Hand
Bundesland: Baden-Württemberg
Landkreis: Rastatt
Standort: 77815 Bühl



Bereit für neue Aufgaben Die WAB Kosbach, eine Einrichtung für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen, ermöglicht Asylbewerbern die Teilnahme an Beschäftigungsmaßnahmen – eine Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Teilnehmer: WAB Kosbach gGmbH
Trägerschaft: Unternehmen
Bundesland: Bayern
Landkreis: Erlangen-Höchstadt
Standort: 91056 Erlangen

Bildung ist, was zählt

Einige Asylbewerber in Bad Wildungen haben den Ehrgeiz, einen deutschen Schulabschluss zu erwerben. Pensionierte Lehrer, Schüler des örtlichen Gymnasiums und andere Ehrenamtliche helfen ihnen dabei.



Teilnehmer: Ute Claßen, Arnim Heyden, Marlene Koch, Johanna Rau u. v. a.
Trägerschaft: Einzelperson/Familie
Bundesland: Hessen
Landkreis: Waldeck-Frankenberg
Standort: 34537 Bad Wildungen

Kleiner Ort ganz groß

Aus 15 Teams setzt sich der Helferkreis in Fischen zusammen. So sorgt die Dorfgemeinschaft für Begleitung in allen Bereichen der Integration.



Teilnehmer: Helferkreis Fischen
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Bayern
Landkreis: Oberallgäu
Standort: 87538 Fischen im Allgäu

Hilfe für Helfer

„Topfit für Flüchtlinge“ ist ein Programm, das Menschen, die sich für Flüchtlinge engagieren möchten, mit Schulungen auf die anspruchsvollen Aufgaben als Ehrenamtliche vorbereitet.



Teilnehmer: Hélène de Wolf, Dr. Anette Barth
Trägerschaft: Einzelperson/Familie
Bundesland: Rheinland-Pfalz
Landkreis: Trier-Saarburg
Standort: 54439 Saarburg



Kulinarisch um die Welt Die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden veranstaltet interkulturelle Kochabende. Die Rezepte sind in einem Kochbuch veröffentlicht, das auch viel Wissenswertes über die Herkunftsländer der Flüchtlinge vermittelt.

Teilnehmer: Integrationsteam der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden
Trägerschaft: Gebietskörperschaft mit Initiative/Verein
Bundesland: Niedersachsen
Landkreis: Vechta
Standort: 49434 Neuenkirchen-Vörden

Apferlerte für Deutschkurse

2.000 Liter Apfelsaft konnten im vergangenen Jahr hergestellt werden aus Äpfeln, die Flüchtlinge zuvor von Streuobstwiesen rund um Benningen geerntet hatten. Mit dem Verkaufserlös werden Deutschkurse finanziert.



Teilnehmer: AK Asyl Benningen e. V.
Trägerschaft: Initiative/Verein
Bundesland: Baden-Württemberg
Landkreis: Ludwigsburg
Standort: 71726 Benningen am Neckar



Partner des Wettbewerbs



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Referat SW I 7 · 11055 Berlin
E-Mail: SWI7@bmub.bund.de · Internet: www.bmub.bund.de

Redaktion

BMUB, Referat SW I 7, Prof. Dr. Hagen Eyink, Birgit Heck
BBSR, Referat I 1, Michael Zarth

Fachliche Bearbeitung und Text

Urbanizers, Marie Neumüllers, Corinna Kennel, Laura Höss

Gestaltung

re-do.de, Doreen Ritzau, Dessau-Roßlau

Druck

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft mbH

Bildnachweise

siehe Innenseite

Stand

Oktober 2015

1. Auflage

2.000 Exemplare

Bestellung dieser Publikation

SWI7@bmub.bund.de

Hinweis

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Gedruckt auf Recyclingpapier.